

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend,  
Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ vom 12.05.2022**  
(Online-Videokonferenz)

Soziales Nr.: XIII/03/22

Beginn der Sitzung: 18.00h

Ende der Sitzung: 19:40h

Anwesende:

**Beiratsmitglieder**

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann  
Frau Kerstin Eckardt  
Herr Jens Hirschberg  
Herr Gerald Höns  
Frau Sonja Kapp

**Sachkundige Bürger\*innen**

Frau Petra Fritsche-Ejemole  
Frau Claudia Vormann

**Vertreter § 23.5 OBG**

Herr Jens Oldenburg

Gäste:

Sonja Wagener / Senatorin für Gesundheit, Frauen, Verbraucherschutz  
Christina Kisner / Gesundheitstreffpunkt West  
Ca. 8 interessierte Gäste

-----  
Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr.: XIII/05/21 vom 16.11.2021 und Nr. XIII/01/22 vom 20.01.2022**
- TOP 3: Lokales Integriertes Gesundheitszentrum im Bremer Westen**  
**dazu:** Sonja Wagener / Senatorin für Gesundheit, Frauen, Verbraucherschutz  
Christina Kisner / Gesundheitstreffpunkt West
- TOP 4: Ärztliche Versorgung in Walle**
- TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

-----  
**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und erläutert die Regularien der Online-Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und der Tagesordnung zugestimmt. Frau Claudia Vormann stellt sich als neue Sachkundige Bürgerin der Fraktion „Die Linke“ vor.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/02/22 vom 24.03.2022**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3: Lokales Integriertes Gesundheitszentrum im Bremer Westen**

Zu diesem TOP stellen Frau Kisner und Frau Wagener den aktuellen Planungsstand zum Lokalen Integrierten Gesundheitszentrum für Alle (LIGA) vor.

- Das LIGA hat seinen Standort in Gröpelingen (Gröpelinger Heerstraße im ehem. Gebäude der Sparkasse Bremen) und soll ein zentraler Treffpunkt für Menschen auch aus anderen Stadtteilen werden, an dem gesundheitsbezogene Beratung,

Unterstützung und Begleitung angeboten wird. Dabei wird auch Sprach- und Kulturvermittlung einbezogen. Themen des LIGA sind Ernährung, Bewegung, Gesundheit von älteren Menschen, Familien- und Kindergesundheit.

- In anderen Stadtteilen sollen ebenfalls Gesundheitszentren entstehen, womit das LIGA einen Modellcharakter hat.
- Im Jahr 2015 begann die Entstehungsphase des Projekts im Stadtteil. Im Jahr 2020 hat die konkrete Planung und der Austausch zum Projekt in Kooperation mit der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (SGFV), dem Gesundheitstreffpunkt, der Krankenkasse AOK, Ärzt:innen, stadtteilpolitischen Gremien sowie weiteren lokalen Akteuren aus dem Gesundheitswesen im Stadtteil begonnen.
- Im Jahr 2021 hat sich der Verein LIGA e.V. mit einer Mitgliedschaft aus privaten Akteuren und Institutionen gegründet.
- In der aktuellen Phase werden die Angebote konkretisiert. Aktuelle Projekte sind eine Gesundheitswoche im September, um das Projekt bekannt zu machen, am 10.09.2022 findet eine Eröffnungsfest statt. In der Woche vom 12. bis zum 16.9. werden dezentrale Gesundheitsangebote in Gröpelingen angeboten. Die Website ist [liga-gröpelingen.de](http://liga-gröpelingen.de).
- Es werden Gesundheitsbegleiter:innen ausgebildet und zu Gesundheitsthemen geschult um Menschen aus ihrem Umfeld im Gesundheitssystem zu begleiten. Dabei sind vor allem sprachliche Kenntnisse wichtig, da in Gröpelingen der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund hoch ist.
- Es wird aus dem FA darauf hingewiesen, dass Menschen ohne Ausweisdokumente auch medizinische Versorgung benötigen. Frau Kisner nimmt diesen Hinweis dankend auf.

Der FA bedankt sich für den informativen Vortrag.

#### **TOP 4: Ärztliche Versorgung in Walle**

Dem Ortsamt liegt ein gemeinsamer Brief von niedergelassenen Ärzt:innen in Walle vor, der davor warnt, dass sich in den nächsten Jahren die Anzahl der in Walle niedergelassenen Ärzt:innen stark dezimieren wird. Dazu berichtet Frau Dr. Rosenthal als niedergelassene Ärztin in Walle. Die Kapazitäten zur Versorgung der Bürger:innen, insb. zur Aufnahme neuer Patient:innen nimmt stark ab. Gründe sind u.a. der demografische Wandel und die verminderte Attraktivität der Selbstständigkeit bzw. der Eröffnung einer eigenen Praxis. Das Thema ist für den FA Soziales des Beirats Walle nicht neu. Bei einer vergangenen Befassung schilderten Vertreter:innen der Kassenärztlichen Vereinigung, dass Sie über den Standort von Ärzt:innen keinen Einfluss haben.

- Auch bei den Zahnärzt:innen im Stadtteil zeichnet sich ein ähnliches Szenario ab.
- Es wird angeregt, in Gebieten, die sich in der Entwicklung befinden, die Einrichtung eines gesundheitszentrums anzustoßen. Hier wird vor allem die Überseestadt genannt, in der ca. 11.000 Menschen wohnen werden
- Aus dem FA wird vorgeschlagen, bei neuen großen Bauprojekten im Stadtteil, wie z.B. in der Holsteiner Straße, die Einrichtung von Gesundheitszentren anzuregen.
- Die ärztliche Versorgung muss integraler Bestandteil des Zentren- und Nahversorgungskonzepts und damit ihn fußläufiger Entfernung für Bürger:innen sein.
- Ein Studiengang der Medizin wird in Bremern benötigt.
- Zu dieser Thematik ist die Politik sowohl auf Bundesebene, als auch auf Landesebene gefordert.

Ergebnis: Der FA fordert die Kassenärztliche Vereinigung (KV), die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und den Hausärzterverband auf, sich der Thematik der ärztlichen Versorgung in Walle und anderen Stadtteilgebieten anzunehmen. Aufgrund der immer lückenhafter werdenden ärztlichen Versorgung der Patient:innen in Stadtteilen wie Walle ist politische Steuerung im Sinne einer dezentralen Verteilung von Ärzt:innenpraxen vonnöten, z.B. über Förderprogramme (Einstimmigkeit).

Zudem wird das Ortsamt gebeten, mit SGFV Kontakt aufzunehmen, um zu erörtern, wie in anderen Städten mit dieser Problematik umgegangen wird, um erfolgversprechende Modelle zu identifizieren.

Zur nächsten Sitzung sollen Vertreter:innen der KV und SGFV zur Thematik eingeladen werden.

Das Thema soll in der Beirätekonferenz weiterverfolgt werden.

#### **TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

##### Ungleichbehandlung der geflüchteten Menschen in der Zeltstadt in der Überseestadt

Anlässlich des Runden Tisches zur Zeltstadt in der Herzogin-Cecilie-Allee am 28.04.2022 wurde dem Beirat Walle mitgeteilt, dass eine Ungleichbehandlung der geflüchteten Menschen aus verschiedensten Herkunftsländern vorliegt. Die Menschen aus der Ukraine können wegen ihres Status als EU-Bürger:innen mehr Angebote von der Stadt und ihren sozialen Träger:innen wahrnehmen, während Geflüchtete aus anderen Staaten wie z.B. Syrien, Nigeria uvm. keine vergleichbaren Möglichkeiten haben. Beispiele sind das ÖPNV-Ticket sowie Betreuungsangebote, die momentan nur für ukrainische Geflüchtete kostenfrei angeboten werden.

Ergebnis: Der FA bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport mehrheitlich, die gleichen Angebote wie z.B. das kostenfreie ÖPNV-Ticket und soziale Angebote für alle Geflüchteten zuzusichern, die gemeinsam in der Zeltstadt in der Herzogin-Cecilie-Allee untergebracht sind. Er bittet darum, die dortige Ungleichbehandlung zu beenden, um soziale Spannungen zwischen den dort vorhandenen Gruppen zu vermeiden.

#### **TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss**

Der CA hat nicht getagt. Es wird gewünscht, den Brief zur Erhöhung der Mittel für die offene Jugendarbeit (OJA) in Walle in der nächsten Sitzung wieder aufzurufen.

#### **TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

##### Kontaktaufnahme von Arbeit im Fokus

Das Ortsamt wurde vom sozialen Träger „Arbeit im Fokus“, einem Beratungsangebot für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, angesiedelt bei FOKUS, dem Zentrum für Bildung und Teilhabe der Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V., kontaktiert. Ein/e Vertreter:in soll zur Vorstellung des Angebots in die nächste FA-Sitzung eingeladen werden.

##### Anschreiben von Soziales zur Raumsuche für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Dem Ortsamt liegt ein Schreiben von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport – Abteilung Junge Menschen und Familie vor, in dem nach Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten – Immobilien und Freiflächen - für die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländer:innen (umA) gefragt wird. Die Mitglieder des FA nehmen diese Anregung auf.

##### Unterbringung von Geflüchteten in der Columbushalle hinter der GS Nordstraße

Aufgrund einer Schadstoffbelastung in der vorigen Liegenschaft mussten die dort untergebrachten Geflüchteten in die Columbushalle verlegt werden. Diese befindet sich hinter der Schule an der Nordstraße.

##### Sachstand zu den Spielplätzen in Walle

Frau Jäger vom Amt für Soziale Dienste wird zu einer Sitzung in der zweiten Jahreshälfte eingeladen. Der Terminkalender wird aktuell im Ortsamt finalisiert.

##### Interessenbekundungsverfahren „Beratungs- und Begleitungsprojekte“ im Rahmen von „Jugend stärken: Brücken in die Eigenständigkeit“

Es werden Träger:innen vom Jugendamt gesucht, die mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet werden können, um ein Programm zur Förderung von Beratungs- und Begleitungsangeboten umzusetzen. Dieses Interessenbekundungsverfahren soll an den Controlling-Ausschuss weitergeleitet werden.

### Turnus der Reinigung des Spielplatzes im Waller Park

In diesem Jahr soll der Reinigungsturnus ab spätestens dem 01.06. auf zweimal pro Woche erhöht werden, davor lag dieser bei einmal die Woche.

### Bänke für Bremen

Es wird mitgeteilt, dass die Umsetzung von Bänken für den Kleingartenverein Walle kurz vor der Finalisierung steht – es steht noch die Zustimmung der Grundstückseigner:innen aus.

### Präsenzsitzungen des FA Soziales

Es wird erfragt, wann die Praxis der Abhaltung von Präsenzsitzungen bei sozialen Träger:innen wieder aufgenommen werden soll. Das Thema wird kontrovers diskutiert, da ein Teil des FA Angst vor der Infektion mit dem Coronavirus hat bzw. die Menschen, mit denen sie in Kontakt stehen, nicht anstecken wollen. Das Thema soll im Rahmen des Sprecher:innenausschusses weiter verfolgt werden.

Vorsitz/Protokoll

Fachausschuss-Sprecherin

---

- L. Czyborr-

---

-B. Grizwa-Pohlmann-